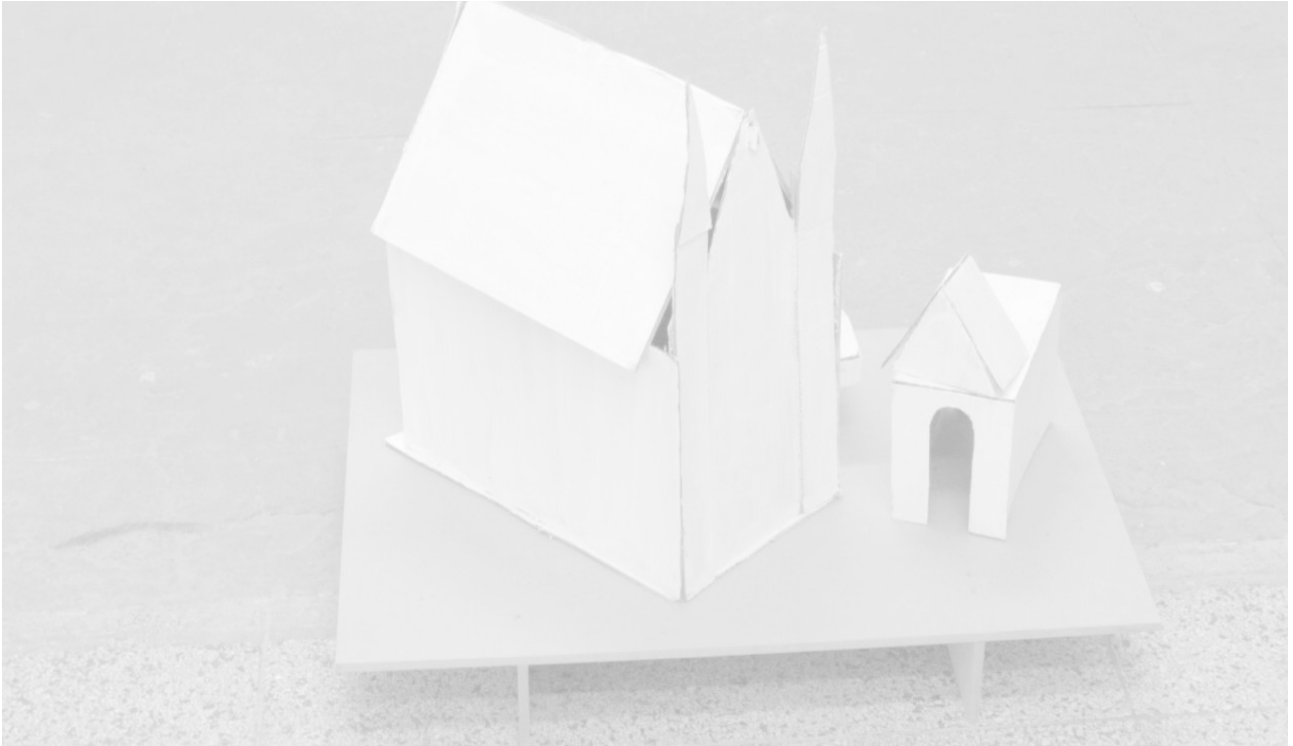


# #<sup>1</sup>

Newsletter Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften



[Aktuelles](#)

[Team](#)

[Veranstaltungshinweise](#)

[Lehre](#)

[Empfehlungen zum Studienverlauf](#)

[Verschiedenes](#)

[Kooperationen](#)

[Kontakt](#)

# Aktuelles

Sie sehen vor sich die erste Ausgabe des Newsletters Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Student\_in der Akademie sind und einen Abschluss als Lehrer\_in oder Kunstvermittler\_in anstreben, weil Sie sich als Akademiestudent\_in der Freien Kunst für Aktivitäten und Veranstaltungen im Feld der Vermittlung interessieren, weil Sie Referendar\_in im Raum Karlsruhe mit dem Fach Bildende Kunst sind, weil Sie Absolvent\_in der Akademie sind und den Kontakt halten wollen oder weil Sie als Kunstlehrer\_in aktiv den Austausch mit dem Nachwuchs pflegen und ihn durch Ihre Ideen bereichern wollen. Der Newsletter wird künftig zwei- bis dreimal pro Semester erscheinen und bietet aktuelle Informationen über das Lehrprogramm des Fachbereichs (kommentiertes Vorlesungsverzeichnis inklusive Studienverlaufsempfehlungen), das allen Interessierten offen steht, sowie über Projekte und Veranstaltungen, Fachtagungen, Ausschreibungen, Team und Kooperationen. Auf einen lebendigen Dialog der Generationen freuen wir uns sehr:

## Team

### **Christina Griebel**

[Professorin](#) für Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Sprechstunde: Nach Anmeldung per Mail unter [christina.griebel@kunstakademie-karlsruhe.de](mailto:christina.griebel@kunstakademie-karlsruhe.de)

### **Lennart Krauß**

[Akademischer Mitarbeiter](#) im Bereich Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften

Sprechstunde: Nach Anmeldung per Mail unter [lennart.krauss@kunstakademie-karlsruhe.de](mailto:lennart.krauss@kunstakademie-karlsruhe.de)

# Veranstaltungshinweise

## **Siglinde Kallnbach: Versuche**

Performance Vortrag

Zeit: Dienstag, 31. Januar, 19 Uhr

Ort: Vortragssaal Reinhold-Frank-Str. 81 Vordergebäude

Fragen nach den Bedingungen und Gefährdungen von Existenz, von Leben und Überleben sind das Grundthema der Künstlerin Siglinde Kallnbach. Am Dienstag, 31. Januar, um 19 Uhr stellt sie ihre Performance „Versuche“ in der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe vor.

Terroristische Anschläge häufen sich. Wir haben: „gefährdete Zeiten“- Wie sich aus diesem weiten Assoziationsfeld Begriffe wie "Existenz", "Gefahr" oder auch "Angst" in künstlerisch motivische Koordinierungen und inhaltlicher Analogiebildungen überführen lassen, zeigt sich trefflich in der Performance. Sie fungiert als Metapher für die Einheit von Kunst und Leben, als Ideal und als Notwendigkeit zugleich. Dabei zählt Edvard Munchs „Der Schrei“ neben den Werken van Goghs und den Arbeiten Frida Kahlos zu jenen kunsthistorischen Vorläufern, die Siglinde Kallnbach am meisten faszinieren. In ihren Performances geht es stets um die Verletzlichkeit des Körpers, um Körperbeherrschung als Ausdruck persönlicher Souveränität. Für sie sind Gesundheit, Unversehrtheit und damit physische Stärke funktionale Voraussetzungen für das jeweilige subjektive Empfinden eines Individuums, um die persönliche Selbstbestimmung in Würde durchsetzen zu können.

**Zur Person:** Siglinde Kallnbach (geb. 1956) studierte an der Kunsthochschule Kassel. Sie war Stipendiatin des Evangelischen Studienwerks Villigst. 1977 ging sie für ein Jahr nach Auckland, Neuseeland, und verbrachte dort ein Akademisches Jahr. 1983 schloss sie ihr Studium der Bildenden Kunst u.a. mit der Examensperformance L(e)ine ab und erlangte ihr Staatsexamen in Kunsterziehung und Anglistik. Seitdem ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. 1985 erhielt einen Förderpreis der Robert Bosch Stiftung. Studienaufenthalte, Ausstellungen und Projekte führten sie nach Ozeanien und Südostasien. Kallnbach hatte Lehraufträge an verschiedenen internationalen Kunstinstituten. Sie lebt und arbeitet in Köln.

Jun.-Prof. Annette Hermann

**„Wege im Dazwischen“ – berufsbiografische Verläufe und Selbstverständnisse Lehramtsstudierender der Bildenden Kunst an den Kunstakademien Karlsruhe und Stuttgart zwischen 2015 und 2017.**

Zeit: 8. 2. 2016, 16-17 Uhr

Ort: Prüfungsraum Reinhold-Frank-Str. 67 / Verwaltungsgebäude, 2. OG

*„Der Blick aus dem Fenster des fahrenden Zuges verunmöglicht das Erkennen der Tagesarbeit einer Biene im Feld.“*

Annette Hermann erforscht die individuellen berufsbiografischen Entwicklungswege Lehramtsstudierender der Bildenden Kunst: Wie verändert sich das jeweils eigene kunstpädagogische Selbstverständnis in der Studienumwelt Kunstakademie vor dem spezifischen Hintergrund künstlerisch-fachlicher und praxisbezogener Ausbildungsanteile? Dabei setzt sie unter anderem auf das Erkenntnispotential der Visualisierung: Welche Bilder werden erzeugt, setzt man wahlweise die künstlerische, kunstpädagogische, bildungswissenschaftliche oder philosophische Brille auf, um auf das Feld zwischen Kunst und Pädagogik zu blicken? Welcher bildhafte Ausdruck ist angemessen, um berufsbiografische Wege im Dazwischen nachzuzeichnen? Wie können die vom Gehenden hinterlassenen Spuren gefasst werden? Welche Denkräume tauchen als Vorstellungsbilder auf? Welche für den vorliegenden Diskurs notwendigen Zugänge sind in der einen oder anderen Betrachtungsweise, vom ein oder anderen Betrachtungsstandpunkt aus nicht einsehbar? Welchen Einfluss hat die gesellschaftlich geprägte Vorstellung von Zeit für das Entstehen von Bildern, die den Weg im Dazwischen zeichnen? Wie ist überhaupt der Mensch in diesem Dazwischen zu betrachten? In seiner Zeitlichkeit? In seinem Sein? In seiner Biografie?

**Zur Person:** Annette Hermann (OStR'in), Juniorprofessorin an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Studium Künstlerisches Lehramt und Intermediales Gestalten an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Von 2003 bis 2015 als Kunstpädagogin an Gymnasien tätig. Seit 2016 an der ABK Stuttgart im Rahmen des Projekts FLAG verantwortlich für den Aufbau von Praxisforschung im MA of Education. Neben ihrer künstlerischen Arbeit promoviert sie seit 2015 an der Kunstakademie Stuttgart, unterstützt durch ein Brigitte-Schlieben-Lange-Stipendium. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit berufsbiografischen Verläufen und Selbstverständnissen von Akteur\_innen in der schulischen und außerschulischen Kunstvermittlung.

**Vorankündigung:**

Am Montag, den 24. 4. 2017 um 19 Uhr wird Prof. Dr. Pierangelo Maset im Vortragssaal der Akademie über generative Resonanzästhetik, Kurt Schwitters und gute Fehleinschätzungen sprechen.

**Zur Person:** Pierangelo Maset ist Professor für Kunst und ihre Vermittlung an der Universität Lüneburg. Sein Buch „Ästhetische Bildung der Differenz“ ist ein Standardwerk des kunstdidaktischen Diskurses, sein Konzept der „Ästhetischen Operation“ eine Standardmethode der Kunstvermittlung. Maset ist außerdem als Autor und Musiker aktiv; sein Roman „Laura und die Tücken der Kunst“ war auf der Shortlist für den Preis der Leipziger Buchmesse.

# Lehre

Die Lehrveranstaltungen im Bereich Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften sind für alle Interessierten geöffnet. Bitte nehmen Sie bei Seminaren, Workshops und Projekten vorher per Mail Kontakt mit dem/der jeweiligen Dozent\_in auf. Vorlesungen und Vorträge können jederzeit auch spontan besucht werden.

UPCOMING

Workshop | Prof. Dr. Christina Griebel

## **Orientierungspraktikum: Vorbereitung**

Das dreiwöchige *Orientierungspraktikum* bietet die Möglichkeit zur Erkundung des Berufsfeldes „Kunstlehrer\_in“ in seinem gesamten Spektrum. Dabei können eigene Handlungs- und Untersuchungsschwerpunkte gesetzt werden. Die wissenschaftliche Begleitveranstaltung – ein *Workshop Vorbereitung*, ein *Workshop Nachbereitung* - verknüpft die Entwicklung und Formulierung theoretischer Fragen an schulische Praxis mit der Beschreibung, Analyse und Reflexion der praktischen Erfahrungen vor Ort und macht sie durch eine Einführung in die Portfolioarbeit wechselseitig füreinander produktiv.

Die Anmeldung zu den *Workshops* erfolgt über die Hochschule. Eine Liste zum Eintragen hängt im Prüfungsamt aus. Die Anmeldung zum *Praktikum* erfolgt zentral über das Portal Lehrer Online Baden-Württemberg“ unter folgendem Link: [https://www.lehrer-online-bw.de/Lde/Startseite/Schulpraktika/Online\\_Bewerbung](https://www.lehrer-online-bw.de/Lde/Startseite/Schulpraktika/Online_Bewerbung)

Bitte beachten Sie auch die folgenden Links: [http://www.orientierungspraktikum-bw.de/Doku\\_Bewerber.pdf](http://www.orientierungspraktikum-bw.de/Doku_Bewerber.pdf) und <https://www.lehrer-online-bw.de/Lde/Startseite/Schulpraktika/Informationen>

Modul: BA 10: Bildungswissenschaft Grundlagen, insg. 4 ECTS, unbenotet

Zeit: Termin Workshop Vorbereitung: 8. 2. 2017, 11:00 – 17:00  
Praktikumszeitraum: Drei Wochen zwischen dem 20.02.2017 und dem 24.03.2017.

Ort: Vortragssaal, Reinhold-Frank-Str. 81

Seminar | Lennart Krauß

### **Kon · fi · gu · ra · tion**

In diesem Blockseminar mit begleitendem künstlerischen Projekt standen bildbezogene Konfigurationen im Vordergrund. Durch das Nebeneinanderstellen, Verschränken und Verknüpfen von Bildern können Zusammenhänge deutlich werden, die so vorher noch nicht gesehen wurden. Wie verhält sich das Eine zu dem Anderen? Bietet es sich an? Schließt es sich aus?

Welches Wissen aus Bildern und mit den Mitteln des Bildens generiert werden kann, liegt nicht zuletzt in der Lesart und den Umgangsweisen begründet, die wir Bildern zuteil werden lassen. Situierung, Ordnung und (Re-)Konfiguration stellen die Eigenheiten von Bildformen und -praktiken dar, die Sybille Krämer mit „Operativer Bildlichkeit“ umschrieben hat. Auch sprachtheoretische Erscheinungen des Verknüpfens und Konfigurierens wie die Metapher, die Bisoziation oder die Metonymie wurden anhand von Praxisbeispielen in den verschiedenen Medien diskutiert. Vor dem Hintergrund dieser Phänomene widmeten wir uns im Seminar wissensbezogenen Bildformen inner- und außerhalb der Kunst.

Der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Thematik folgten Besuche in den Ausstellungen „Aby Warburg. Mnemosyne Atlas“ im ZKM und „The value in mathematics - How do we learn?“ im Badischen Kunstverein. Eine Abendveranstaltung in der Kinemathek widmete sich filmischen Beispielen. Schließlich antworteten die Teilnehmenden in einem eigenen künstlerischen Projekt auf das Erfahrene. Die Ergebnisse werden in einer Abendveranstaltung am 21.04.2017 der interessierten Öffentlichkeit präsentiert.

∞

Seminar | Prof. Dr. Christina Griebel

### **"Double Vision": Dürer/Kentridge weiter denken**

Die Kunsthalle Karlsruhe zeigte im Herbst die Ausstellung „Double Vision. Albrecht Dürer/William Kentridge“, die sich mit der auch im Kontext des Educational Turn diskutierten Frage bildlicher

Evidenzerzeugung beschäftigte. Die beiden Künstler verbindet über die Jahrhunderte hinweg die Reflexion der Spannung zwischen Schwarz und Weiß sowie die Beschäftigung mit Fragen von Perspektive und Wahrnehmung. Dürer formulierte seine Erkenntnisse in einem Lehrbuch und setzte sie in zahlreichen Grafiken um, Kentridge experimentiert mit dem Einsatz optischer Geräte und filmischer Techniken. Eine direkte Verbindung zwischen den beiden Künstlern stellt das Motiv des Rhinoceros als Verkörperung des Fremden, des Anderen her, das Kentridge fast 500 Jahre nach Dürer aufgreift.

Der doppelte Blick auf die Ausstellung als Reflexionsgegenstand und als sinnliches Ereignis bestimmte Struktur und Konzept des in Kooperation mit der Kunsthalle angebotenen Seminars zur Kunstvermittlung. Hier wurde die Begegnung Dürer/Kentridge in Wort und Tat weiter gedacht. In einem Praxis und Theorie verknüpfenden Diskussions- und Werkprozess antworteten die Seminarteilnehmer\_innen mit eigenen Arbeiten auf Dürer/Kentridge. Die Resultate wurden in einer Ausstellung vom 9.-22. 1. 2017 in der Jungen Kunsthalle Karlsruhe gezeigt.

Seminar | Prof. Dr. Christina Griebel

### **Künstlerische Forschung im Praxissemester**

Das Seminar diente dazu, die Erfahrungen an der Schule aus künstlerischer und bildungswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren und auszuwerten, zeitgemäße Lehrlernszenarien zu diskutieren und die Verbindung zu künstlerischem Denken zu pflegen. Schulpraxis, Kunst und bildungswissenschaftliche Theorien wurden im Format einer 100tägigen künstlerischen Forschung aufeinander bezogen. Das Erkennen differenziellen Potenzials in den jeweils gegebenen Verhältnissen ermöglichte das Überdenken bekannter Lehrlernszenarien, den Entwurf von Alternativen und die Klärung des Verhältnisses zwischen pädagogischer und künstlerischer Praxis. Ziel der Lehrveranstaltung war die Weiterentwicklung authentischen und professionellen Handelns im Kontext schulischen Lehrens und Lernens. Die individuellen Resultate der hunderttägigen Recherche wurden im Rahmen eines dreitägigen Abschluss Symposiums präsentiert, diskutiert und mit aktuellen Forschungsergebnissen aus den Bildungswissenschaften in Beziehung gesetzt.

## SOMMERSEMESTER 2017

Hier finden Sie eine Vorschau auf die Lehrveranstaltungen Fachdidaktik Kunst und Bildungswissenschaften im kommenden Sommersemester für Ihre frühzeitige Semesterplanung. Eine detaillierte und aktualisierte Version erhalten Sie ab Mitte März in der zweiten Ausgabe dieses Newsletters sowie auf der [Website der Akademie](#).

Vorlesung | Prof. Dr. Christina Griebel

### **Grundwortschatz Kunst**

Die Kunst, Kunst zu lehren ist eine kontinuierliche Übersetzungsarbeit zwischen Wort und Bild. In der Vorlesung werden zentrale Arbeitsbegriffe dieses Feldes aus ihren Wurzeln hergeleitet, auf ihren Gebrauch in Fachgeschichte und aktuellen Diskursen befragt, bisweilen ungehorsam übersetzt und mit Blick auf ihre Anwendbarkeit in Gegenwart und Zukunft anhand von Praxisbeispielen auf ihre Brauchbarkeit überprüft, darunter: alter/ego, Bewertung, Diversität, Kreativität, Methode, Performanz, Wahrnehmung, Zeichen. Jeder Dienstag ist einem Begriff gewidmet.

Offen für alle Interessierten. Verpflichtend und als „Einführung in die Kunstdidaktik“ durch seminaristische Übungen ergänzt für Studierenden BA Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst im 2. Semester.

Zeit: Dienstag, wöchentlich, 17-19 Uhr  
Beginn: Dienstag, 18. 4. 2017

Ort: Vortragssaal Reinhold-Frank-Str. 81 / Vordergebäude

### **Bilder lesen, Bilder schreiben**

#könnenkönnen und #könnenwollen waren die Leitprinzipien eines Workshops des Kunstpädago\*innen-Kollektivs Methode Mandy auf dem Bundeskongress für Kunstpädagogik 2015. Das Können zu können und das Können zu wollen ist Anlass für Wunschvorstellungen einer- und Versagensängste andererseits. Wenn es um die schulischen Aufgaben in der heutigen Medienkultur geht, ist der Ruf nach der Ausbildung von sogenannter „Bildkompetenz“ nicht weit. Bilder wollen und können verstanden werden, so die verbreitete Annahme. Für das Verständnis und das Können benötige es ein spezifisches Bildwissen. Ungeachtet dessen geht ein Großteil der heutigen Menschheit tagtäglich äußerst sorglos mit den umgebenden Bilderfluten um, drückt sich in ihnen aus und interagiert mit ihnen. Wäre also eine visuelle Alphabetisierung dringend nötig? Bilder der Kunst können gelesen werden und sind dennoch keine Texte. Welche Rolle spielen die Bildkompetenz und die Kompetenz des Bildes in Bezug auf die Aufgaben des Faches Kunst? Wie lässt sich Können, Kunsterfahrung und -produktion zusammen denken, wie lässt es sich in die Praxis überführen?

Anhand von künstlerischen Beispielen in Text und Bild werden diese und weitere Fragen (Outputorientierung, iconic/pictorial turn, Bildverstehen, Bildwissen/Wissensbild, die Bildung vor Bildern uvm.) erläutert und bieten Raum für weiterführende Auseinandersetzungen. Ebenfalls in Text und Bild.

Modul: BA09: Kunstdidaktik Grundlagen, 2 SWS, 3 LP, benotet

Zeit: Mittwoch, wöchentlich, 10 – 12 Uhr

Ort: Vortragssaal Reinhold-Frank-Str. 81 / Vordergebäude



### **Bildungswissenschaft: Pädagogische Grundlagen**

In diesem Einführungsseminar des bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums stehen grundlegende Fragen der Didaktik und Pädagogik im Vordergrund. Didaktische Modelle, Handlungen des Lehrens und Lernens, damit einhergehende soziale Beziehungskonstellationen, institutionelle Rahmungen und gesellschaftliche Funktionen des Pädagogischen sollen anhand von textmotivierten Diskussionen gemeinsam erörtert und vertieft werden.

Wofür lernen und lehren wir? Wie können die Begriffspaare Erziehung und Bildung, Didaktik und Pädagogik, Norm und Abweichung umschrieben werden? Wie hängt das Bild mit der Bildung zusammen? Wie finden Erfolg und Misserfolg, Leistung und Versagen, Selektion und Abschlusszertifizierung Eingang in Bildungskonzeptionen? Welche philosophischen Prämissen bilden die Grundlage aktueller Bildungskonzeptionen? Warum werden Bildungsprozesse gesellschaftlich, räumlich und sozial institutionalisiert bzw. gestaltet? Was macht diesbezüglich den Unterschied zwischen Mensch-Sein und Mensch-Werdung aus?

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit reichhaltigem Textmaterial ausgeteilt, das Projektionsfläche für die eigenen Überlegungen und Gedanken im Plenum bietet. Zur Lektüre kommen Klassiker der Bildungstheorie, Psychologie und aktuelle Positionen, welche sich zunehmend auf zeitgenössische Dringlichkeiten und Anforderungen der Pädagogik beziehen (Migration, Vielfalt, Inklusion etc.) und die dabei ihre Bezugsdisziplinen nicht aus dem Blick nehmen. In der eigenen Auseinandersetzung darf in diesem Sinne vorbehaltlos den einfachsten und zugleich schwierigsten Fragen der Bildung nachgegangen werden.

Modul: BA10: Bildungswissenschaft Grundlagen, 2 SWS, 3 LP, benotet  
Zeit: Dienstag, wöchentlich, 10 – 12 Uhr  
Ort: Vortragssaal Reinhold-Frank-Str. 81 / Vordergebäude

∞

### **Einführung Wissenschaftliches Arbeiten**

Welche Eigenheiten markieren wissenschaftliche Literatur? Wie kann diese effizient (quer-)gelesen, bearbeitet und paraphrasiert werden? Wo finden sich weiterführende Materialien im Laufe eines Forschungsprozesses? Wie können aus Notizen, Skizzen und Gedankenkarten sinnvolle Hypothesen und anschließend flüssige Textabschnitte und Argumentationen erstellt werden? Welche Techniken und Hilfsmittel stehen dabei zur Verfügung? Welche Konventionen rahmen die wissenschaftliche Textproduktion und bieten Raum für eigene Gedanken? Was macht die Schönheit der wissenschaftlichen Arbeit aus?

Die Einführung thematisiert die verschiedenen Schritte auf dem Weg der Textproduktion innerhalb kunstbezogener Wissenschaften. Es sollen gemeinsam Texte gelesen, Ideen entwickelt, Ideen verbunden, beobachtet, notiert und recherchiert werden um schließlich eigene Texte zu verfassen. Das Beginnen, der Anfang, das weiße Blatt soll dabei gleichermaßen zu Wort und Gehör kommen wie alle weiteren Zwischenstufen: „Der Anfang einer Untersuchung ist, dass man Ideen verbindet. Das Ende, dass man sie trennt.“<sup>1</sup> Trennung, Verbindung und Wiederholbarkeit bezeichnen essentielle Vorgänge wissenschaftlichen Vorgehens – die notwendigen Voraussetzungen bilden den Inhalt dieses Seminars. Die Leitfrage lautet daher: Welchen Möglichkeitsraum bieten wissenschaftliche Konventionen angehenden Lehrer\_innen und Künstler\_innen? Eine Einführung in den Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten ist dafür ebenso vorgesehen wie eine gemeinsame Arbeitsphase in der Akademiebibliothek. Das Seminar setzt keinerlei Vorkenntnisse voraus und soll Lust auf die eigene Textproduktion machen.

Modul: BA 10: Bildungswissenschaft Grundlagen, 1 LP, unbenotet  
Zeit: Dienstag, 2-wöchtl.: 25.04./09.05./23.05./06.06/20.06/04.07./18.07.  
jeweils von 14.00-15.30 Uhr  
Ort: Seminarraum Reinhold-Frank-Str. 67 / Verwaltungsgebäude

∞

Workshop | Prof. Dr. Christina Griebel

### **Orientierungspraktikum: Nachbereitung**

In diesem Workshop wird das dreiwöchige Orientierungspraktikum nachbereitet: Die Teilnehmer\_innen präsentieren ihre Untersuchungsergebnisse aus dem Schulaufenthalt. Die Beschreibung, Analyse und Reflexion der praktischen Erfahrungen vor Ort in Bild und Wort wird auf das (kunst)pädagogische Selbstverständnis und die jeweilige berufsbiographischen Entwicklung bezogen und durch mit Blick auf eine Erweiterung der eigenen Handlungsmöglichkeiten theoretisch vertieft.

Zielgruppe: Verpflichtend für Studierende BA Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst, die zwischen Februar und April 2017 ihr Orientierungspraktikum absolviert haben (Modul BA 10)  
Zeit: 19. 4. 2016, 16-17 Uhr  
Ort: Prüfungsraum Reinhold-Frank-Str. 67 / Verwaltungsgebäude, 2. OG

∞

---

1 Farocki, Harun (1983) (Dir.): Etwas wird sichtbar. Deutschland: ZDF, (08:53).

Seminar | Prof. Dr. Christina Griebel

**Künstlerische Forschung im Praxissemester (s. o.)**

Gruppe II, Termin wird noch bekannt gegeben

∞

Seminarbezogenes Projekt | Christina Griebel | Lennart Krauß | Kooperationspartner:

**Projekttag mit Schüler\_innen des Lise-Meitner-Gymnasiums Königsbach-Stein**

Zielgruppe: Studierende im BA Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst ab dem 2. Semester (Modul BA 9)

Termin: im Mai, wird noch bekannt gegeben

∞

Seminarbezogenes Projekt | Prof. Dr. Christina Griebel

**Jury Begabtenwettbewerb Bildende Kunst des Kultusministeriums**

Die Einsendungen des ersten landesweiten Schülerwettbewerbs Bildende Kunst werden von einer Jury aus Studierenden der Kunstakademien gesichtet und daraus die Preisträger\_innen ermittelt. Zum Projekt gehört eine Einführung in die Grundlagen von Beurteilung und Bewertung künstlerischer Arbeiten, die Juryarbeit und die Mitarbeit bei der Gestaltung einer Ausstellung der prämierten Arbeiten.

Zielgruppe: Studierende im BA Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst ab dem 2. Semester (Modul BA 9)

Zeit/Ort: wird bekannt noch gegeben

# Empfehlungen zum Studienverlauf

Studierende im BA Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst im 2. Semester:

## **Verpflichtend:**

- Einführung in die Kunstdidaktik – Vorlesung/Seminar „Grundwortschatz Kunst“ (Griebel)
- Methoden der Kunstgeschichte/Kunstabstrachtung – Seminar (Meister)
- Kunstgeschichte/Kunstabstrachtung – 2 Vorlesungen (Meister, Metzger)
- Workshop wissenschaftliches Arbeiten (Krauß)

## **Empfohlen:**

- Werkstatt – 1 bis 2 Kurse (alle Werkstattleiter)
- Bildungswissenschaft: Pädagogische Grundlagen – Seminar (Krauß)

## **Optional:**

- Kunstdidaktik Vertiefung – Seminar „Bilder lesen, Bilder schreiben“ (Krauß)
- Seminarbezogenes Projekt – Projekt, verschiedene Angebote (Griebel, Krauß)

Studierende im BA Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst im 4. Semester:

## **Verpflichtend:**

- Abschluss des Moduls „Projekte im Raum“ (Müller)
- Bildungswissenschaft: Pädagogische Grundlagen – Seminar (Krauß), falls noch nicht absolviert

## **Empfohlen:**

- Werkstatt – 1 bis 2 Kurse (alle Werkstattleiter)
- Kunstgeschichte/Kunstabstrachtung – 2 Vorlesungen (Meister, Metzger)

## **Optional:**

- Fortsetzung der Studien im Modul „Kunstgeschichte/Kunstabstrachtung II“, falls dieses bereits begonnen wurde – Seminar, Angebot siehe Website (Meister, Metzger)
- Kunstdidaktik Vertiefung – Seminar „Bilder lesen, Bilder schreiben“ (Krauß)
- Seminarbezogenes Projekt – Projekt, verschiedene Angebote (Griebel, Krauß)

# Verschiedenes

Am Studienseminar Karlsruhe ist eine Fachleiter\_innenstelle ausgeschrieben:

[Kultus und Unterricht](#)

# Kooperationen

[BDK Fachverband für Kunstpädagogik](#)

[GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft](#)

[Kunst und Kunsttheorie Universität Köln](#)

[Staatliche Kunstakademie der Bildenden Künste Stuttgart](#)

[KIT Karlsruher Institut für Technologie](#)

[Projektraum Luis Leu Karlsruhe](#)

[INSEA International Society for Education through Art](#)

[ZKMB Zeitschrift Kunst Medien Bildung](#)

[ZAEB Zeitschrift für Ästhetische Bildung](#)

[Staatliche Kunsthalle Karlsruhe](#)

**Kontakt zur An- und Abmeldung des Newsletters:**

[lennart.krauss@kunstakademie-karlsruhe.de](mailto:lennart.krauss@kunstakademie-karlsruhe.de)

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe  
Reinhold-Frank-Str. 67  
76133 Karlsruhe  
Deutschland

Tel.: + 49 721 926-5205

Fax: + 49 721 926-5206